

■ Georg Fischer Schwab übernommen

Die Georg Fischer AG, Schaffhausen (CH), übernimmt sämtliche Geschäftsanteile der Schwab Sanitär-Plastic GmbH, Pfullingen. Schwab – bisher vollständig in Familienbesitz – konzentriert sich hauptsächlich auf die Herstellung und den Vertrieb von Vorwandsystemen sowie Spülkästen und nimmt dort eine wesentliche Marktposition ein. Bei Spülkästen ist Schwab die Nummer 2 am deutschen Markt. Das Unternehmen ist vor allem in Deutschland, dem Mittleren Osten, Benelux sowie der Schweiz vertreten und erzielte 1998 mit 130 Mitarbeitern einen Umsatz von über 50 Millionen DM. Georg Fischer war bisher in der Branche hauptsächlich als Lieferant von Rohren und Fittings bekannt. Die Unternehmensgruppe Rohrleitungssysteme gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Kunststoff- und Metallprodukten zur Durchleitung, Steuerung, Messung sowie Regelung von Flüssigkeiten und Gasen. Sie erzielte 1998 in den Bereichen Industrie, Gas- und Wasserversorgung sowie Sanitär-/Haustechnik mit rund 2700 Mitarbeitern einen Umsatz von 630 Millionen CHF. Georg Fischer will mit der Übernahme als Systemanbieter die Aktivitäten im Haustechnik-Markt ausbauen und die bisherige Position in Europa massiv verstärken. Schwab soll durch die Integration in den GF-Konzern vom gut ausgebauten Vertriebsnetz der Unternehmensgruppe Rohrleitungssysteme in Europa profitieren. Gemeinsam erzielen die beiden Unternehmen in der Sparte Haustechnik einen Umsatz von 250 Millionen DM.

■ Honeywell Fusion genehmigt

AlliedSignal Inc. und Honeywell Inc. haben im Dezember 1999 bekannt gegeben, daß ihre Fusion von der Europäischen Kommission genehmigt wurde. Somit entstand ein 24-

Milliarden-Dollar-Technologieunternehmen mit dem Namen Honeywell. Der Integrationsprozeß soll voraussichtlich Mitte 2000 abgeschlossen sein.

■ BWT Neuer Verkaufsleiter

Frank Koltermann wurde von BWT zum AQA total-Verkaufsleiter Deutschland ernannt. Es ist dies die erste Verkaufsleiter-Position für eine einzige Produktlinie. Dies unterstreiche die Bedeutung von AQA total als Schlüsselprodukt für das Unter-



nehmen, so BWT-Geschäftsführer Peter-Lorenz Schmidt. Koltermann blickt auf eine über 10jährige Erfahrung in der Wasseraufbereitungs-Branche zurück. Besondere Erfahrungen bringt er im Bereich des emotionalen Verkaufens – beim Verkauf am „Point of Sale“ gemeinsam mit dem Installateur und dem Handel – mit. Frank Koltermann will verstärkt auf den Erfolg von Endverbraucher-Infotagen setzen: „Hersteller gemeinsam mit dem Handwerk und dem Handel müssen in Zukunft das aktive Vor-Ort-Marketing intensivieren.“

■ Nordwest Handel AG Strategische Neuausrichtung

In der zweiten Novemberhälfte fanden die diesjährigen Informationstage der Nordwest Handel AG in Hamburg, Kassel, Düsseldorf und Ludwigsburg statt. Inhaltlich lag der Schwerpunkt auf der generellen strategischen Ausrichtung des Handels- und Serviceverbundes. Vorstandsmitglied Helmut Pörsch formulierte vor den rund 500 Teilnehmern die wesentlichen Ziele mit denen der Konzern die Marktführerschaft in Europa erreichen will. Neben einer offensiveren Expansionspolitik gehören dazu der Ausbau der Geschäftsbeziehungen in verschiedenen europäischen Ländern, die Optimierung der Wertschöpfungskette vom Vorlieferanten bis zum Endabnehmer, der beschleunigte Umbau zur ertragsorientierten Verbundzentrale mit Systemleistungen sowie eine weitere Lieferantenkonzentration. Außerdem soll die Vermarktung von Handelsmarken ebenso forciert werden wie

der Aufbau neuer Vertriebsformen (Shop-in-Shop-Systeme/Fachcenterkonzept) und das Kunden-Beziehungsmanagements (z. B. durch themenbezogene Bindungspakete). Innerhalb der Systemstruktur sollen kurzfristig Händler in Leistungsgemeinschaften zusammengefaßt werden und ihrer Qualifikation entsprechende Konditionen erhalten.

■ VGW Leßner zum Vorsitzenden gewählt

Jürgen Leßner, Sprecher der Geschäftsführung der Gasversorgung Süddeutschland GmbH (GVS), Stuttgart, ist zum neuen Vorstandsvorsitzenden des Ver-



bandes der Gas- und Wasserwerke Baden-Württemberg (VGW) gewählt worden. Der VGW vertritt die Interessen von über 150 kommunalen und regionalen Versorgungsunternehmen im Land. Leßner ist Nachfolger des Reutlinger Bürgermeisters Jörg König, der seit 1993 dem VGW vorstand. Stellvertretende Vorsitzende sind weiterhin Erhard Müller, Kaufmännischer Direktor des Zweckverbandes Landeswasserversorgung, Stuttgart, und Horst Gute, Geschäftsführer der Gasbetriebe GmbH, Emmendingen.

■ Partnerkreis Bad Auflösung per 31. 12. 1999

Anfang Dezember 1999 wurde den rund 700 Mitgliedern (90 % Handwerk, 10 % Großhandel) des Partnerkreis Bad in einem Schreiben mitgeteilt, daß die Gemeinschaftsinitiative zum Jahresende 1999 aufgelöst wird. Die fünf Initiatoren (Duscholux, Geberit, Hansgrohe, Keramag, Keuco) führten als Gründe für diesen Schritt vor allem die stagnierenden Mitgliederzahlen und die mitunter enttäuschende Resonanz auf bestimmte Partnerleistungen an. Der Partnerkreis Bad, der vor 16 Jahren ins Leben gerufen wurde, war eine Gemeinschaftsinitiative von Sanitär-Industrie, -Großhandel und

-Handwerk. Zuletzt verfügte man über ein jährliches Gesamtbudget von mehr als 360 000 DM, wobei die fünf Industrieunternehmen mit jeweils 50 000 DM den Löwenanteil dazu beisteuerten.

Aus der aktuellen Auflösung des Partnerkreis Bad läßt sich folgende Tendenz ableiten: Pauschale Förderprogramme nach dem Gießkannenprinzip sind nicht mehr aktuell, was z. B. auch das „Berliner Modell“ zur Förderung von ausstellungsführenden SHK-Betrieben beweist. Die Hersteller wollen das Handwerk, genauer gesagt ihre Kunden, gezielter, leistungsbezogener und individueller unterstützen. Die Industrieunternehmen können so eine effektivere Kundenbindung und Markenverankerung pflegen. Im Rahmen einer aktiven und fairen Marktpartnerschaft ist dies sicherlich auch ein Vorteil für die SHK-Betriebe. Im speziellen Fall des Partnerkreis Bad kommt hinzu, daß die beteiligten Industrieunternehmen die aktiven SHK-Handwerker parallel mit eigenen Initiativen schon seit Jahren aktiv unterstützen.

■ GEA

Neues Unternehmen gegründet

GEA Happel SiCo (Silent Comfort) heißt das neue Unternehmen im Geschäftsbereich Lufttechnik der GEA AG, das ab sofort die Vermarktung aller Systeme der stillen Heizung und stillen Kühlung übernommen hat. Die GEA Happel SiCo GmbH wird sich dabei in erster Linie auf Beratung sowie Verkauf von Heiz- und Kühlkonvektoren spezialisieren. Bislang waren die Produkte unter dem Dach der GEA Happel Klimatechnik vertrieben worden. Hintergrund der Neugründung ist nach Firmenangaben das erhebliche Marktpotential dieser Produktgruppen in Europa. Die Marktdurchdringung könne durch ein eigenständiges Unternehmen schneller und besser gesteigert werden.

■ E/D/E

Grote übernimmt Mitgliederentwicklung

Zum 1. 1. 2000 übernahm Dr. Christoph Grote als Mitglied der Geschäftsleitung im Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler, E/D/E, den Bereich „Strategische Mitgliederentwicklung“. Dr. Grote hat sich in der Vergangenheit vor allem mit Kundenbindungssystemen für den Produktionsverbindungshandel befaßt. Im E/D/E war er in den letzten vier Jahren für den Aufbau der Fachgemeinschaft „Die Aktiven“ zuständig, einer Lei-



stungsgruppe für den Großhandel und das Handwerk der Sanitär- und Heizungsbranche. Sein Verantwortungsbereich umfaßt nunmehr weitere fächerübergreifende Projekte der Mitgliederentwicklung, wie C-Teile Management, E-Commerce (business to business) und das Mitglieder-Zentrallager.

■ Remko

Neue Versand- und Lagerhalle

Mehr als 2 Millionen Mark hat Remko, Lage, in ein neues Lager- und Versandzentrum sowie in die Erweiterung des Betriebsgebäudes investiert. Das in Deutschland zu den führenden Anbietern in der Wärme- und



Klimatechnik zählende Unternehmen hat Mitte November die neuen Räumlichkeiten offiziell seiner Bestimmung übergeben. Auf dem bereits 1998 erworbenen Erweiterungsgelände direkt neben dem Stammsitz im Industriegebiet Seelenkamp, Lage, hat das Unternehmen sein bestehendes Lager- und Versandzentrum mit einem Neubau von 2300 m² den Erfordernissen des Marktes angepaßt.

■ VKG Pforzheim

Ex-Top-Trio immer noch unter Verdacht

Wie die Pforzheimer Zeitung im Dezember meldet, ermittelt jetzt statt der Karlsruher die Mannheimer Schwerpunktstaatsanwaltschaft für Wirtschaftskriminalität gegen das ehemalige Führungstrio des Vereinigten Küchenfachhandels GmbH & Co. KG (VKG), zu dessen Umfeld auch die Ettlinger Dienstleistungs- und Einkaufsgesellschaft SHK gehört. Gegen den Gründer und charismatischen VKG-Kopf Dieter Mahr, den ehemaligen Steuerexperten Dr. Fritz Dinkel und den Ex-Finanzfachmann Heinrich Becker wird wegen Untreue und Steuerhinterziehung ermittelt. Sollte sich herausstellen, daß die drei Manager Bonus-Gelder an den Gesellschaftern vorbei ins Ausland (im Gespräch sind Österreich, Lichtenstein und die Schweiz) transferiert und somit auch an der deutschen Steuer vorbei geschleust haben, müssen sie mit einer Haftstrafe von mindestens vier Jahren rechnen. Am 21. April hatten Steuerfahn-

derung, Kripo und Staatsanwaltschaft Karlsruhe bei der VKG in Pforzheim zugeschlagen: Sie präsentierten den verdutzten Angestellten einen Durchsuchungsbefehl, durchkämmten die Büros, luden zentnerweise Akten auf Lastwagen und verhafteten Mahr, Dinkel und Becker. Wochenlang saß das Trio in Untersuchungshaft und kam erst nach Zahlung einer Kaution, die zusammen rund neun Millionen Mark betragen soll, auf freien Fuß. Die Beschuldigten streiten ab, die Gesellschafter um ihre Boni betrogen und das Finanzamt hinters Licht geführt zu haben.

■ AL-KO

Umsatzmilliarde überschritten

Die Unternehmensgruppe AL-KO Kober konnte Anfang Dezember 1999 erstmals in ihrer 68jährigen Firmengeschichte die Ein-Milliarden-DM-Umsatzschwelle überschreiten. Die Unternehmensgruppe mit Stammsitz in Kötz /Schwaben ist in den Bereichen Fahrzeugtechnik, Garten + Hobby und Lufttechnik tätig und beschäftigt 3900 Mitarbeiter. Mit einem Anteil von 62 % ist der Export ein wesentliches Standbein geworden. AL-KO verfügt heute in nahezu allen europäischen Ländern, den USA, Australien und in ersten Ansätzen in China über eigene Vertriebsfirmen oder Verkaufsorganisationen.

■ CN Fernwärme Zusammenschluß mit Logotherm und Netek

Der Zusammenschluß der Firmen Logotherm Haustechnik GmbH, Gerichshain, Netek A/S aus Dänemark, sowie der CN Fernwärmetechnik GmbH aus Geesthacht in eine gemeinsame Gesellschaft „Neue Logotherm“ sei laut einer Pressemitteilung die Antwort auf die Forderung des Marktes nach Komplettsystemen.

In der Vergangenheit sei der Kunde stets gezwungen gewesen, unter hohem planerischen Aufwand die Komponenten eines Wärmeversorgungssystems aus den Lieferprogrammen diverser Hersteller zusammenzustellen. Die Folge seien oft Probleme und Kosten beim Zusammenwirken der Einzelkomponenten gewesen. Die zum 1. 1. 2000 neu strukturierte Logotherm GmbH mit Sitz in Gerichshain bei Leipzig wolle hier ein Komplettsystem entgegenzusetzen.

■ Franz Kerstin Großhändler mit neuer Struktur

Das Großhandelshaus Franz Kerstin mit Stammsitz in Soest und Niederlassungen in Cahnsdorf und Zorbau hat zum 1. Januar 2000 umstrukturiert. Aus dem vielseitigen Großhändler mit einem Sortiment von über 90 000 Artikeln und über 450 Mitarbeitern wurden drei unabhängig operierende Unternehmen, die die unterschiedlichen Geschäftsbereiche bündeln und in kleineren Einheiten bearbeiten. Die Franz Kerstin Haustechnik GmbH & Co. KG wird

die Bereiche Sanitär, Heizung, Elektro, Küchen und Fliesen betreuen, die Franz Kerstin Haus und Garten GmbH & Co. KG kümmert sich um Haushaltswaren, Geschenkartikel, Elektrogroß- und Kleingeräte, Gartenmöbel und Gartengeräte und die Franz Kerstin Hausbau GmbH & Co. KG vertreibt und berät in Sachen Werkzeuge, Eisenwaren, Bauelemente, Farben, Tapeten, Bodenbeläge und Heimtextilien. Verwaltungsaufgaben werden von einer übergeordneten Holding übernommen.

■ Geberit Neues Logistikzentrum

Grund zum Feiern gibt es bei Geberit in diesem Jahr ausreichend. Nach dem 125jährigen Jubiläum und dem erfolgreichen Börsengang wurde am Produktionsstandort Pfullendorf das neue Logistikzentrum offiziell seiner Bestimmung übergeben. 45 Millionen Mark wurden in den Neubau in Pfullendorf investiert. Damit ist das Logistikzentrum die größte Einzelinvestition, die je von Geberit getätigt wurde. 65 % des Konzernumsatzes von Geberit wird über das Lager in Pfullendorf umgeschlagen. Herzstück ist das Hochregallager, das insgesamt über 26 000 Lagerplätze verfügt. 22 500 Lagerplätze befinden sich im vollautomatischen Hochregallager mit einer Höhe von rund 32 m, 96 m Länge und einer Breite von insgesamt 31 m. Sieben vollautomatische Anlagen sorgen für eine schnelle Abwicklung der Aufträge. Das manuelle Hochregallager mit seinen 3500 Lagerplätzen ist rund 20 m hoch, ebenfalls 96 m lang und hat eine Breite von 12 m.

■ Alligator Design Award für Solardachsystem

Das Industrie Forum Design Hannover verleiht dem Berliner Unternehmen Alligator Sunshine Technologies GmbH für das Quadro Solardachsystem den begehrten iF Award 200 für Product Design und Ecology Design. Quadro wurde von einer internationalen Jury als Preisträger aus 1650 Produkten ausgewählt. In diesem Jahr bewarben sich über 900 Teilnehmer aus 30 Ländern um diese besondere Auszeichnung. Die öffentliche Preisverleihung erfolgt am ersten Tag der CeBIT 2000 in Hannover.

■ Vaillant Qualitätspreis gewonnen

In Berlin wurde Vaillant im November 1999 mit dem renommierten „Ludwig-Erhard-Preis“ die höchste deutsche Auszeichnung für Spitzenleistungen im Wettbewerb verliehen. Die Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ) und der Verein deutscher Ingenieure (VDI) würdigten damit die „hervorragenden Managementleistungen, die Vaillant nachweislich zu einer Spitzenposition im internationalen Wettbewerb geführt haben“.



Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt gratuliert Vaillant-Geschäftsführer Manfred Ahle (r.) zum Gewinn des Ludwig-Erhard-Preises, dem wichtigsten Qualitätspreis in Deutschland

wie es in der Laudatio hieß. Den „Ludwig-Erhard-Preis“, den Vaillant-Geschäftsführer Manfred Ahle aus den Händen von Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt entgegennahm, sieht Vaillant als Höhepunkt in einer Reihe von Auszeichnungen, mit denen man in den zwei Jahren aufgrund seines selbst entwickelten Qualitätskonzeptes „Vaillant Exzellenz“ reüssiert habe.

■ Prosan Herstellereigene Vertriebsgesellschaft

Als Hersteller von Sanitärprodukten hat Prosan das Teilsortiment Aufputz-Spülkästen seit mehr als 10 Jahren in Deutschland exklusiv über die Pagette Vertriebs GmbH, Bottrop, vermarktet. Der Verkauf der Aufputz-Spülkästen erfolgte unter verschiedenen Labels und Hausmarken an den Sanitärfachhandel. Diese Zusammenarbeit endete auf Wunsch von Pagette zum 31. 12. 1999. Wie Prosan-Geschäftsführer Udo Pauly mitteilte, wird seit dem 1. Januar 2000 die Prosan GmbH, Mertert, als herstellereigene Vertriebsgesellschaft, die Vermarktung des gesamten Prosan-Produktprogramms, Aufputz-Spülkästen, Füllventile, Spülkasten-Armaturen, Vorwandinstallation Massivbau, Vorwandinstallation Trockenbau und Zubehör, in Deutschland übernehmen.

■ Hüppe Chrom macht Karriere

Zur ISH 1997 präsentierte Hüppe als erster Hersteller von Duschtrennungen zunächst drei Serien mit voll verchromten Profilen. Bis Ende 1999 wurde das Angebot auf 9 Serien mit insgesamt 25 Modellen ausgeweitet. Der Erfolg der neuen Profilloberfläche übertraf dabei die optimistischsten

Prognosen im Unternehmen haushoch. Einige Serien werden in mehr als 70 % aller Bestellungen ein der Oberfläche Echchrom ausgeliefert. Chrom wird heute laut Hüppe für alle Serien mit den gleichen Lieferzeiten angeboten wie sie bei allen übrigen Oberflächen üblich sind.

■ Wodtke Innovationspreis für Primärofen-Technik

Die Wodtke Primärofen-Technik hat mit der Verleihung des diesjährigen Dr.-Rudolf-Eberle-Preises, dem Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg, eine wertvolle Anerkennung erhalten. Wirtschaftsminister Dr. Walter Döring hob bei der feierlichen Vergabe der auch

Sitz in Tübingen sieht im erfolgreichen Abschneiden eine Bestätigung ihrer kontinuierlichen technischen Entwicklungsarbeit auf dem Gebiet der Primärofen-Technik für die besonders schadstoffarme Verbrennung des Brennstoffs Holzpellets.

■ RAL Neues Gütezeichen Messing-Hahn- verlängerungen

Um Sicherheit und Qualität zu gewährleisten, haben sich Hersteller zur Gütegemeinschaft „Messing-Hahnverlängerung e.V.“ zusammengeschlossen. Unter Federführung des RAL, des Deutschen Instituts für Gütesicherung und Kennzeichnung



Erfolgreiches Abschneiden der Wodtke Primärofen-Technik für Holzpellets beim diesjährigen Dr.-Rudolf-Eberle-Preis. Mit Baden-Württembergs Wirtschaftsminister Dr. Walter Döring (l.), freuten sich Christiane Wodtke und Dierk Astfalk

als „Oscar“ der Innovationspreise titulierte Auszeichnung am 24. November im Stuttgarter Landesgewerbeamt unternehmerische Tatkraft und tüftlerische Pionierleistung des Mittelstandes des Landes hervor. Neben technischem Fortschritt waren besondere unternehmerische Leistung und wirtschaftlicher Erfolg die Bewertungskriterien für die Preisvergabe. Insgesamt hatten sich 80 Unternehmen am Wettbewerb beteiligt. Die schwäbische Ideenschmiede mit

e.V., wurden spezielle Güte- und Prüfbestimmungen erarbeitet. Sie umfassen sowohl Anforderungen an Hohl- und Vollstangen aus Messing zur Herstellung von Messing-Hahnverlängerungen für die Trinkwasser-Installation, als auch für die Herstellung dieser Messing-Hahnverlängerungen für die Trinkwasserinstallation. Außerdem beinhalten sie Anforderungen an die Überwachung, Kennzeichnung, Lagerung und Transport. Weiter Infos bietet die Gütegemeinschaft Messing-Hahnverlängerungen e.V., 40474 Düsseldorf, Telefon (02 21) 4 79 71 22, Telefax (02 21) 4 78 64 15.

■ BV Lagerbehälter GFK-Heizöltank- Zulassung amtlich

Laut Bundesverband Lagerbehälter haben die meisten Bundesländer endgültig die Weichen für die unveränderten Aufstellungsbedingungen für GFK-Heizöltanks nach dem 1. 1. 2000 gestellt und entsprechende Texte in ihre wasserrechtlichen Regelwerke übernommen. Länderspezifisch unterschiedlich erfolgte die Umsetzung der VAWS (der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen), Erlassen und Verwaltungsvorschriften. Bauaufsichtlich zugelassene Heizöl- und Dieselmotortank aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) seien somit amtlich über die Jahrtausendwende hinaus wie bisher als sichere Aufbewahrungsbehälter ohne Aufhängewanne anerkannt.

■ GBW In zwei Jahren zum Gesellenbrief

Die Weiterbildung zum Gas- und Wasserinstallateur beim Gemeinnützigen Berufsbildungswerk Köln e.V. (GBW) bietet Langzeitarbeitslosen und Umsiedlern die Möglichkeit, in zwei Jahren eine qualifizierte Ausbildung zum Gas- und Wasserinstallateur zu absolvieren. Nach sieben Monaten Grundausbildung, zehn Monaten Betriebspraktikum und sieben Monaten Fachausbildung vor der Innung eröffnen sich für diesen Personenkreis nach der bestandenen Gesellen- oder Facharbeiterprüfung neue Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt. Die enge Kooperation mit der Innung Sanitär Heizung Klima Köln, der Handwerkskammer Köln und der IHK Köln garantiert den hohen Qualitätsstandard der Ausbildung. Immerhin 500 Personen qualifizieren sich jährlich in den unterschiedlichen Kursen des GBW und bilden sich in ge-

werblich-technischen berufen fort. Informationen über laufende und geplante Fortbildungen gibt es unter folgender Adresse: GBW, Delmenhorster Str. 12-20, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 14 01 25.

■ Werit Zweite Produktions- linie eingeweiht

Ende November 1999 wurde die zweite Produktionslinie für IBC (Intermediate Bulk Container) im Stammwerk der Werit Kunststoffwerke in Altenkirchen/Westerwald eingeweiht. In der rund 3600 m² großen Halle werden Kunststoff-Innenbehälter mit Volumen von 600 bis 1100 l geblasen und anschließend auf der neuen Produktionsstraße komplettiert und fertig montiert. Vier Handlingautomaten sorgen dafür, daß der Kunststoff-Innenbehälter in den auf Palette vormontierten Rohrrahmen eingetopft, mit einem Kreuzverband verstärkt und ein Etikettierschild befestigt wird. Die computergesteuerte Montagelinie informiert die Produktionsmitarbeiter mittels Großdisplay permanent über den aktuellen Montagestand und die folgenden Aufträge.

■ Düker Hilfe für Kinder im Baltikum

Hilfe für Kinder in Not – unter diesem Motto hat der fränkische Sanitär-Hersteller Düker Anfang Oktober einen Lkw mit 173 Badewannen, 105 Duschwannen und 169 Duschabtrennungen auf die Reise nach Litauen geschickt. Die Spende ist für Krankenhäuser, Kinderheime, Jugendherbergen und Kinderdörfer bestimmt. Als kleines Dankeschön nahmen Düker-Geschäftsführer Winfried Hain und die Gesellschafter Friedrich Wilhelm Düker, Bernhard Düker und Thomas Niggemann jetzt das Freundschaftskreuz des „Ökumenisch Heiligen Konstantinordens“ entgegen. Dieser Orden, der die Spendenaktion angeregt hat, betreut im Baltikum rund 800 Kinder.

■ Arge BHKW Infotage zu Mini-BHKW

Zu Informationstagen rund um kleine Blockheizkraftwerke lädt die Arbeitsgemeinschaft BHKW – Technik für das Handwerk – nach Hannover (28. 1.), Osnabrück (11. 2.), Hamburg (18. 2.), Aurich (25. 2.), Eckernförde (10. 3.) und Bremen (17. 3.) ein. Angesprochen werden die Themen: – Einsatzmöglichkeiten und Wirtschaftlichkeit – Hydraulik und Regeltechnik – Konsequenzen des liberalisierten Gas- und Strommarkts Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 13 Uhr und enden gegen 17 Uhr. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben. Hinter dem Veranstalter – der Arbeitsgemeinschaft BHKW – stehen übrigens die beiden Firmen Energiewerkstatt und Senertec. Weitere Informationen gibt's per Telefon (05 11) 94 97 49 oder Telefax (05 11) 47 11 45.

■ Vitalbäder Starke Resonanz

Daß die Planung und Ausführung von barrierefreien, senioren- und behindertengerechten Bädern ein interessantes SHK-Branchenthema ist, bewies die starke Teilnehmerresonanz zur Fachtagung „Vitalbäder für Senioren und Behinderte“, die Mitte November 1999 in Schriesheim stattfand. Die etwa 90



Hubert Verständig, Arbeitskreis Vitalbad, bot den 90 Teilnehmern der Fachtagung Vitalbäder ein abwechslungsreiches Programm, an dem auch Verkaufstrainerin Rose-Martina Bosler mitwirkte

Personen bekamen ein abwechslungsreiches Programm geboten, das Einblicke in Marktdaten und -chancen, in die Zusammenarbeit mit den Krankenkassen, in Planung und Technik aber auch ins Senioren-Marketing und in den Bereich Verkaufen gewährte. Ein Fazit der Tagung war sicherlich, daß SHK-Betriebe, die dieses Marktsegment kompetent und aktiv bearbeiten wollen, spezifisches Know-how brauchen. Der Besuch eines Tagesseminars reicht dafür nicht aus. Empfehlenswert sind deshalb weitere, vertiefende Veranstaltungen, Kooperationen sowie der Austausch innerhalb einer Erfahrungsgruppe zu diesem Themenkomplex. Informationen hierzu bietet z. B. der Arbeitskreis Vitalbad der Fa. Bergmann SHK-Schulung + Organisation, Telefon (0 78 32) 97 98 08.

■ Technikerschule Lehrgang 2000 in München

Seit zehn Jahren werden an der Fachschule in München Techniker der Fachrichtung Heizungs-, Lüftungs- u. Klimatechnik ausgebildet. Aufnahmebedingung ist eine abgeschlossene Lehre als Heizungsbauer, Gas- u. Wasserinstallateur, Anlagenmechaniker für Versorgungstechnik oder Technischer Zeichner für Versorgungstechnik.

Im ersten Jahr erfolgt die sanitäre Planung eines Einfamilienhauses als Ergänzung zum Fach „Grundlagen der Heizungs- und Sanitärtechnik“, im zweiten die Planung eines größeren Bauwerkes, einschließlich Wärmebedarf und Leistungsverzeichnis.

Die Projektarbeiten, die begleitend zum Unterricht erfolgen, bereiten die Schüler auf die spätere Berufstätigkeit in Planungsbüros, als Bauleiter oder als technischer Berater beim Fachhandel und bei Herstellerfirmen vor. Details zur Ausbildung finden Sie auf der „Website“ www.bsvt1.musin.de. Die Anmeldung zur nächsten Ausbildung, die am 14. September 2000 beginnt, läuft bereits.

Info und Anmeldung: Technikerschule für Heizungs- und Klimatechnik, Tel. (0 89) 23 33 27 88, Fax (0 89) 23 33 27 89, eMail: bskohn@bsvt1.musin.de

■ fbr Regenwasser- Experte 2000

Die Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung e.V., Telefon (0 61 51) 33 92 57, veranstaltet auch im Jahr 2000 ihre Fortbildungsveranstaltung fbr-Regenwasser-Experte für Fachhandwerker mit Erfahrungen im Bereich der Betriebs- und Regenwassernutzung. Geplant sind zunächst Veranstaltungen in Dresden (10. 2.), Frankfurt (17. 2.) und Dortmund (22. 2.). Neben Grundlagen zur Anlagenplanung und Anlagenkomponenten werden rechtliche Aspekte und technische Vorschriften von Regenwassernutzungsanlagen behandelt. Besondere Beachtung finden die Ausführungen der neuen DIN 1989 (Regenwassernutzung), die in Vorbereitung ist.

■ Ausbildung FH-Studium + Gesellenprüfung

Gemeinsam bieten die Fachhochschule Heilbronn und die Handwerkskammer Heilbronn das Modell FH-Studiumplus an. Junge Menschen haben damit die Möglichkeit, während des Studiums die Gesellenprüfung u. a. in einem der folgenden Ausbildungsberufe abzulegen: Gas- und Wasserinstallateur, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, Elektroanlagenmonteur, Elektroinstallateur und Energieelektroniker. Die Ausbildung erfolgt während der im Studium vorgeschriebenen Praktika und in den Semesterferien. Damit bedeutet die zweifache Ausbildung für die Studenten keine Studienzeitverlängerung. Durch die Zusammenarbeit mit Handwerks-

kammern im gesamten Bundesgebiet kann in der Regel ein geeigneter Ausbildungsbetrieb in der Nähe des Wohnortes nachgewiesen werden.

FH-Studiumplus sieht vor, daß vor Studienende die Gesellenprüfung an einer Handwerkskammer abgelegt wird. Das Fachhochschulstudium wird mit dem Grad Dipl.-Ing. (FH) für Gebäudesystemtechnik abgeschlossen. Die Ausbildung nach diesem Modell kann sofort begonnen werden. Weitere Infos gibt es von der Fachhochschule Heilbronn, Thomas Krause, 74653 Künzelsau, Telefon (0 79 40) 13 06 99 oder von der Handwerkskammer Heilbronn, Eberhard Häcker, 74072 Heilbronn, Telefon (0 71 31) 79 11 50.

■ DGS Solare Weiterbildung

Vom 27. 1.–18. 2. 2000 bietet die SolarSchule Berlin der DGS den 80stündigen betrieblichen Weiterbildungskurs „Projektierung von Solaranlagen“ (Modul: Solarthermische Anlagen) an. Dieser Kurs richtet sich an Planer, Ingenieure, Techniker und Meister aus kleinen und mittleren Unternehmen der SHK-Branche. Die Lehrgangsinhalte umfassen die Bereiche: Meteorologische Grundlagen – Warmwasserbereitung durch Sonnenstrahlung: Kollektoren, Speicher, Regelung, Planung, Montage, Inbetriebnahme, Service, Praxisschulung an Versuchsanlagen Exkursionen zu Solaranlagen in Berlin – Marketing, Förderung und Wirtschaftlichkeit – Firmenpräsentationen. Der Kurs wird von der Senatsverwaltung für Arbeit, Berufliche Bildung und Frauen sowie den Europäischen Sozialfonds gefördert. Die Eigenbeteiligung beträgt DM 480,- (inkl. Kursunterlagen, Prüfungsgebühr, DGS-Zertifikat). Anmeldungen und Informationen über: DGS Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie; Landesverband Berlin Brandenburg e.V., Stefan Rauscher, Seestraße 64, 13347 Berlin-Wedding, Telefon (0 30) 75 70 23-10/-11/-33, Telefax (0 30) 7 51 01 96.